

Langfassung:

Riester-Rente ein Flop?

DIA stellt erstes aktuelles Rentenbarometer vor

Berlin, 11. April 2002

Das Deutsche Institut für Altersvorsorge (DIA) hat die „Rentenstimmung“ in der Bevölkerung durch eine repräsentative Befragung untersuchen lassen.

Die Deutschen sind in puncto Rente vom Staat enttäuscht. Das äußern 60 Prozent der 1.000 Befragten. So hat die Sicherheit der gesetzlichen Rente nach Meinung der Bevölkerung seit 1980 stetig abgenommen: Wurde sie 1980 auf einer Skala von 1 bis 10 noch mit 7,5 bewertet, erreicht sie heute gerade noch einen Wert von 4,1. „Die Botschaft, dass man sich auf die gesetzliche Rente nicht mehr allein verlassen kann und private Vorsorge notwendig ist, ist bereits bei 82 Prozent der Bevölkerung angekommen“, erklärt Tanja Höllger, Projektleiterin der repräsentativen Untersuchung beim Institut psychonomics AG.

Engagement für die private Altersabsicherung

33 Prozent der Befragten haben bereits „etwas“ für die private Absicherung getan, 46 Prozent bewerten diese sogar subjektiv als „ausreichend“. Die Zahl derer, die zukünftig auch mehr für ihre private Altersvorsorge tun möchten, ist seit Oktober 2001 von 22 Prozent auf aktuell 24 Prozent nur geringfügig gestiegen. Angesichts massiver Werbekampagnen und verstärkter öffentlicher Diskussion ist dieser Wert nach Ansicht von DIA-Sprecher Bernd Katzenstein jedoch eher „enttäuschend“.

Riester-Rente gescheitert?

Die Informationsdefizite der Bevölkerung in Bezug auf die Riester-Rente und die Fördermöglichkeiten sind im März 2002 gegenüber dem letzten Oktober zurückgegangen. Aber: Der Widerstand gegen zusätzliche private Absicherungsmaßnahmen ist groß. Noch immer wollen fast drei Viertel (71 Prozent) keine Riester-Rente abschließen. Bei den pflichtversicherten Arbeitern und Angestellten fällt dieser Wert mit 62 Prozent nur wenig geringer aus.

Nur acht Prozent der Befragten geben an, bereits eine Riester-Rente abgeschlossen zu haben, was circa 1,9 Millionen Verträgen entspricht. „Diese Ergebnisse zeigen, dass entgegen der hohen Erwartung der Finanzbranche und der Bundesregierung die Riester-Rente bisher noch kein Erfolg ist“, so Bernd Katzenstein.

Chance der betrieblichen Altersversorgung noch nicht erkannt

Wenn schon eine Riester-Rente abgeschlossen werden sollte, möchten 64 Prozent dies „lieber“ privat und nicht im Rahmen der Betrieblichen Altersversorgung tun. So sind bisher auch nur 22 Prozent der Abschlüsse von Riester-Renten über den Arbeitgeber erfolgt. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die praktischen Möglichkeiten und Vorteile der Betrieblichen Altersversorgung im Rahmen der Rentenreform noch nahezu unbekannt sind.

Ruf nach einer weiteren Rentenreform

Fazit von DIA-Sprecher Bernd Katzenstein: „Es zeichnet sich ab, dass der Handlungswiderstand bei der privaten Altersvorsorge noch viel zu hoch ist. Und das liegt unter anderem daran, dass die Regierung der Bevölkerung immer noch die ungeschminkte Wahrheit über den schlechten Zustand des Umlagesystems vorenthält.“